

**GESCHICHTE DER
LORETOKAPELLE BEI
ST. AUGUSTIN IN WIEN**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649772711

Geschichte der Loretokapelle bei St. Augustin in Wien by Dr. Cölestin Wolfgruber

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

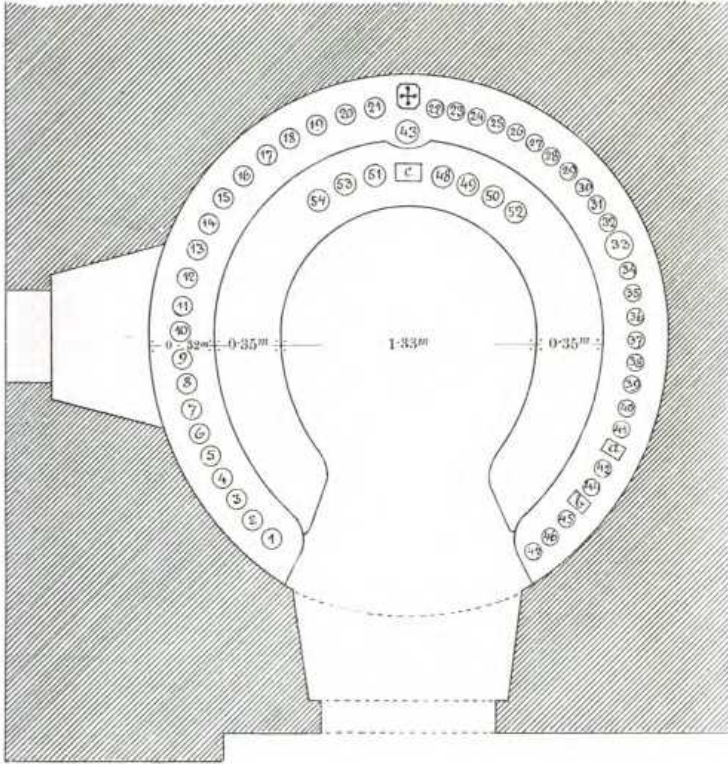
Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

DR. CÖLESTIN WOLFSGRUBER

**GESCHICHTE DER
LORETOKAPELLE BEI
ST. AUGUSTIN IN WIEN**



Plan der kais. Herzgruft in der Loretokapelle.

Chronologisches Verzeichnis

der Allerhöchsten und Höchsten Personen, deren Herzen in der Loretokapelle beigesetzt sind.

NB. [a] (vor Nr. 42), [b] (vor Nr. 45), [c] (vor Nr. 48) bezeichnen Gedenktafeln.

- Nr.
1. Kaiserin Anna, Gemahlin des Matthias, † 1618, 15. Dec.
 2. Kaiser Matthias, † 1619, 20. März.
 3. Kaiser Ferdinand II., † 1637, 15. Febr.
 4. Röm. König Ferdinand IV., † 1654, 9. Juli.
 5. Grossmeister Erzherzog Leopold Wilhelm, † 1662, 20. Nov.
 6. Kaiserin Margaretha, erste Gemahlin Leopolds I., † 1673, 12. März.
 7. Kaiserin Eleonora, dritte Gemahlin Ferdinands III., † 1686, 6. Dec.
 8. Kurfürstin Erzherzogin Maria Antonia, † 1692, 24. Dec.
 9. Erzherzogin Maria Theresia, † 1696, 28. Sept.
 10. Erzherzogin Maria Josepha, † 1763, 14. April.
 11. Kaiser Leopold I., † 1705, 5. Mai.
 12. Kaiser Joseph I., † 1711, 17. April.
 13. Kaiser Carl VI., † 1740, 20. Oct.
 14. Regentin Erzherzogin Maria Elisabeth, † 1741, 26. August.
 15. Erzherz. Maria Antonia, † 1744, 6. Oct.
 16. Generalgouvernantin Erzherzogin Maria Anna, † 1744, 16. Dec.
 17. Kaiserin Elisabetha Christina, † 1758, 21. Dec.
 18. Erzherzog Carl Joseph, † 1761, 18. Jänner.
 19. Erzherzogin Maria Johanna Gabriella, † 1762, 23. Dec.
 20. Kaiser Franz I., † 1765, 18. Aug.
 21. Kaiserin Maria Theresia, † 1780, 29. Nov.
 22. Erzherzogin Ludovica Elisabetha, † 1791, 24. Juni.
 23. Kaiser Leopold II., † 1792, 1. März.
 24. Kaiserin Maria Ludovica, Gemahlin Leopolds II., † 1792, 15. Mai.
 25. Erzherzogin Carolina Leopoldina, † 1795, 16. März.
 26. Palatin Erzherzog Alexander Leopold, † 1795, 12. Juli.
 27. Erzherzogin Maria Amalia, † 1797, 25. Dec.
 28. Erzherzogin Maria Christina, † 1798, 24. Juni.
 29. Erzherzogin Carolina Ludovica, † 1799, 30. Juni.
 30. Grossmeister Erzherzog Maximilian, † 1801, 26. Juli.
 31. Grossherzogin Erzherzogin Carolina Ferdinanda, † 1802, 4. Jänner.
 32. Grossherzogin Erzherz. Louise Marie Amalie, † 1802, 19. Sept.
 33. Erzherzogin Maria Amalia, † 1804, 23. Juni.
 34. Erzherzog Ferdinand Carl Anton, † 1806, 24. Dec.
 35. Kaiserin Maria Theresia, zweite Gemahlin Franz II., † 1807, 13. April.
 36. Erzherzog Josef Franz Leopold, † 1807, 30. Juni.
 37. Erzherzog Johann Nep. Carl, † 1809, 19. Febr.
 38. Königin Erzherzogin Maria Carolina, † 1814, 8. Sept.
 39. Kaiserin Maria Louise, dritte Gemahlin Franz II., † 1816, 7. April.
 40. Herzog Albert Casimir von Sachsen-Teschen, † 1822, 10. Febr.
 41. Erzherzog Rudolph Franz, † 1822, 11. Oct.
 - [a] Cardinal Erzherzog Rudolph Johann, † 1831, 23. Juli.
 42. Franz Joseph Carl, Herzog von Reichstadt, † 1832, 22. Juli.
 43. (Standort zwischen Nr. 21 und 22.) Kaiser Franz I., † 1835, 2. März.
 44. Grossmeister Erzherzog Anton Victor, † 1835, 2. April.
 - [b] Vicekönigin Erzherzogin Maria Carolina, † 1844, 23. Jänner.
 45. General-Feldmarschall Erzherzog Carl Ludwig, † 1847, 30. April.
 46. Erzherzog Ferdinand Carl Joseph von Oesterreich-Este, † 1850, 5. Nov.
 47. Erzherzog Franz Joseph, † 1855, 13. März.
 - [c] Erzherzogin Margaretha, † 1858, 15. Sept.
 48. Erzherzogin Maria Anna, † 1858, 28. Dec.
 49. Erzherzogin Hildegard, † 1864, 2. April.
 50. Erzherzog Ludwig Joseph, † 1864, 21. Dec.
 51. Grossherzogin Erzherzogin Maria Anna, † 1865, 3. Jänner.
 52. Erzherzogin Mathilde, † 1867, 6. Juni.
 53. Kaiser Ferdinand I., † 1875, 29. Juni.
 54. Erzherzog Franz Carl, † 1878, 8. März.

Geschichte
der
Loretokapelle bei St. Augustin
in Wien.

Von

Dr. Cölestin Wolfgruber,
Benedictiner zu den Schotten in Wien.

Mit vier Abbildungen.

Wien, 1886.

Alfred Hölder
k. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler.

Vorwort.

Die Loretokapelle zu St. Augustin, deren Geschichte den Vorwurf der vorliegenden Arbeit bildet, ist eine reiche Offenbarungsstätte wichtiger Ereignisse. Wohin wir uns in derselben wenden, überall umweht uns der Geist einer grossen Vergangenheit. Vor der Mater Lauretana haben Kaiser und Kaiserinnen in langer Abfolge alljährlich bestimmte Andachten gehalten, zu diesem Gnadenbilde sind sie geeilt bei freudigen Ereignissen, denselben die höchste Weihe zu geben, und in Bedrängnissen, um Trost und Hilfe zu erhalten. Mit der Stiftung der Kapelle durch die Kaiserin Eleonore fällt ferner auch zusammen die Bestimmung, Begräbnisstätte für die Herzen von Mitgliedern der kaiserlichen Familie zu sein. Wir können es daher nur als den kürzesten Ausdruck der Bedeutung der *santa casa* für den Hof bezeichnen, wenn das Protokoll von St. Augustin (VII. 403) Maria Loreto nennt »die Hausmutter des Erzhauses Oesterreichs«.

Wie die Christus-Religion in allweg die Armuth und Niedrigkeit geheiligt, so kniet auch in der Loretokapelle neben dem Träger der Krone der ärmste Untertban, neben der irdischen Grösse der niedrigste Diener. Keiner ist vornehm und keiner niedrig, keiner bevorzugt oder geschmälert, weil jeder in seiner

Weise der Huld der Gnadenreichen theilhaftig, seligen Glückes voll ist. Was in dieser Beziehung dies Büchlein beibringt, kann nur von jenen beregt werden, welche den Trost und die Kraft des christlichen Gebetes nie erfahren haben oder überhaupt die Seligkeit in der Religion nicht anerkennen. So manche geheime Leidensthäne glänzt an der Krone der Mater Lauretana als himmlische Perle, die verachtete Heiligkeit der Armuth erfuhr hier die selige Fülle des himmlischen Reichthums, und so manches Leben, das sich inmitten des tobenden Weltkampfes in Zornesgluten fast verzehrt hatte, es flammte in der *santa casa* wieder siegend auf in unverlöschlicher Kraft. Die Berechtigung dieser Worte liegt in der Geschichte von Maria Loreto.

Da eine Monographie über »das nazarethanische Haus« zu St. Augustin lediglich auf handschriftliche Quellen angewiesen ist, deren Eröffnung oft umständlich und Beschwerden verursachend sich gestaltet, so ergibt sich wohl die Pflicht des Dankens von selbst; doppelt liegt sie auf mir, wenn ich bedenke, dass ich trotz solcher Hülfen die Arbeit nun wohl beendet aber nicht vollendet vorlegen kann.

Wenn ja die folgenden Zeilen authentische Angaben geben, so ist dies nur möglich geworden durch die Gnade Sr. fürstlichen Durchlaucht des k. k. Ersten Obersthofmeisters Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst, welcher mir huldvollst nicht nur die Benützung des diesbezüglich so wichtigen Hof-Ceremoniel-Protokolls (cit. H. C.-Pr.) gestattet, sondern auch die Erlaubnis ertheilt hat, die Inschriften von den Herzbechern in der Gruft selbst abzunehmen und wiederholt zu vergleichen. Herr Hofsecretär Rauch hat mich hiebei in zuvorkommender und wahrhaft aufopfernder Weise unterstützt.

Wichtige Mittheilungen konnte ich entnehmen dem Archive der Hofkirche zu St. Augustin, welches mir Herr Pfarrer Dr. Johann Schneider zugänglich machte. Aus dieser Schatzkammer wurden zu der vorliegenden Arbeit benützt und werden in derselben citirt: Das *Protocollum ecclesiae aulico-caesareae et conventus F. F. cremitarum discalc. S. P. N. Augustini*. 7 Bände fol. (citirt Prot.); das *Protocollum Viennense*, 1 Bd. fol. (Prot. Vienn.); das sogenannte Kleine Protokoll, 1 Bd. 4^o (Kl. Prot.); das Pfarr-Protokoll, 1 Bd. fol. (Pf.-Prot.), welches über drei, allerdings für die Geschichte der Hofkirche zu St. Augustin besonders wichtige Jahre, 1783—1785, ausführlich handelt, und auch noch Einzelnes über das letzte Decennium des XVIII. Jahrhunderts mittheilt; das »Prothocol, in welchem alte neben den neuen fundationen vermerckt sein« (Fund.-B.), endlich die Sacristei-Chronik von St. Augustin, betitelt »Notata«, 5 Bände schmal fol. (Sacr.-B.)

Das n.-ö. Landesarchiv verwahrt nebst einzelnen Notaten des Alois Freiherrn von Bergenstamm zur Geschichte der Hofkirche St. Augustin auch eine Handschrift von 35 Blättern, welcher die Aufschrift vorgesetzt ist: »An P. Johann Peter, Beichtvater Kaiser Josephs II., Geschichte der Augustiner in Wien, von Bergenstamm 1803 verehrt.« Man wird einige Stellen dieser Arbeit, deren Benützung Herr Landesarchivar König freundlichst erlaubt hat, unter »Bergenstamm« angeführt finden. Die Allegationen C. A. und H. K. verweisen auf die diesbezüglichen Acten des Consistorial- und Cameral-Archives.

Ich fürchte nicht, es könne mir ein Vorwurf daraus erwachsen, dass ich diese Quellen häufig und unterschiedslos reden lasse. Denn sie sind unmittelbare Zeugen der Zeit, die der vornehme Ton des Hofceremoniel-Protokolls und die äusserst naive,

ja mitunter recht ungelenke Darstellung der Klosterchronisten gleich wahr abspiegeln.

Besonderen Dank schulde ich dem k. k. Ober-Ingenieur Michael Fellner, welcher aus Liebe zur Sache den Plan der k. Herzgruft und die Abbildung der drei Herzbecher gefertigt hat.

Die Kopfleiste auf Seite 51 enthält ein treues Abbild der Statue Maria Loreto, welche zu diesem Behufe der Drucker Adolf Holzhausen hat abzeichnen lassen.

So möge denn die gloriengekrönte heilige Gottesmutter Maria, deren Bild in der Loretokapelle, den strömenden Wogen der wandelbaren Zeit entrückt, mit immer gleichen Zügen, klar und mild, voll engelhaften Friedens und stillen Ernstes auf den betenden Frommen herniederblickt, immer wieder senden die beiden Engel, wie sie der göttliche Dante schaut, angethan mit dem grünen Gewande zum Zeichen der Hoffnung und versehen mit stumpfen Schwertern ohne Spitze zum Zeichen der göttlichen Gerechtigkeit, die sich in Erbarmen und Liebe wandelt.

Und sah von oben her der Engel zweoen
Entsteigen mit zwei Schwertern, glutungossen,
Doch stumpf und keine Spitzen dran zu sehen.
Grün war wie Laub, das eben erst entsprossen,
Und durch zwei grüne Flügel that sich auf
Ihr leicht Gewand, das flatternd nachgeflossen.
Sie kommen beide, aus Marias Schoss entschwebend,
Das Thal zu schützen.

Purg. 8, 25 ff.